



SCHUBERTIADE WELS 2023/2024

CELEBRATE TOGETHER

WEIHNACHTSKONZERTE zweier Spitzenchöre:

Bach Chor Wels, Chor NowaCanto

02.12.2023, 19:30 Uhr / 04.12.2023, 19:30 Uhr

Kirche St. Franziskus, Wels

KAMMERMUSIK MIT DEM ATALANTE QUARTETT

09.02.2024, 19:30 Uhr, Landesmusikschule Wels

ORCHESTERKLANG IN NEUEN DIMENSIONEN

Saxophon-Orchesterkonzert der Spitzenklasse

08.03.2024, 19:30 Uhr, Alter Schlachthof Wels

STABAT MATER (A. DVORAK)

FESTKONZERT „20 JAHRE SCHUBERTIADE WELS“

Gesamtleitung: Prof. Erwin Ortner

Hans-Sachs-Chor Wels & Chor NowaCanto

Solist*innen, OÖ. Mozartensemble

20.04.2024, 19:30 Uhr, Kirche Hl. Familie Wels-Vogelweide

Künstlerische Gesamtleitung: Michael Nowak

Infos und Karten:

Tel.: 0677 / 620 230 74

kartenverkauf@schubertiade-wels.vision



VORWORT

Wels musiziert

Die Schubertiade ist auch im 20. Jahr ihres Bestehens aus Wels nicht mehr wegzudenken und gehört zu den Highlights der Kulturszene unserer Stadt. Nicht nur die Welser lieben seit Jahren dieses feine Hörerlebnis mit wunderbaren und äußerst professionellen Musikern.



Weit darüber hinaus kommen Besucher, um in unserer Stadt die Werke dieses Komponisten zu genießen.

Der Spannungsbogen der 20. Schubertiade reicht diesmal unter anderem von einem Weihnachtskonzert in der Franziskuskirche über ein stimmungswaltiges Saxophonorchester-Konzert im Welser Schlachthof bis zum großen klassischen Festkonzert unter der Gesamtleitung von Prof. Erwin Ortner.

Besonders bedanken darf ich mich an dieser Stelle wieder bei Intendant Michael Nowak und seinem Team für die Organisation der Veranstaltungsreihe. Es zeugt von höchster Menschlichkeit, wenn man nicht nur viel Herz in die künstlerische Arbeit legt, sondern auch den Gewinn für einen guten Zweck – diesmal für die Lebenshilfe Wels – einsetzt.

Dafür der Familie Nowak meine höchste Anerkennung!
Ich wünsche allen Besuchern der 20. Schubertiade gute Unterhaltung und viel Freude bei den Veranstaltungen.

Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister der Stadt Wels

20 Jahre Schubertiade – Ein Jubiläum und eine Erfolgsgeschichte!

Es bedarf viel persönlichem Einsatz und Engagement um so einen runden Geburtstag feiern zu können und dafür möchte ich mich persönlich bei Michael Nowak und seiner Familie bedanken. Denn ich weiß, dass die Schubertiade, die Kultur mit Gemeinnützigkeit verbindet, für Michael Nowak und den Verein eine Herzensangelegenheit ist.



Neben dem sozialen Aspekt schafft es Michael Nowak als Intendant der Schubertiade schon seit vielen Jahren ein abwechslungsreiches Programm auf musikalisch hohem Niveau auf die Beine zu stellen.

In den 20 Jahren hat sich die Schubertiade zu einem musikalischen Höhepunkt unserer Stadt entwickelt, auf den wir schon jedes Jahr gespannt sind.

Begonnen wird im Jubiläumsjahr mit zwei Weihnachtskonzerten unter dem Titel „Celebrate together“. Ein Kammerkonzert erfreut uns im Februar und im März findet im Schlachthof ein Saxophonorchester Konzert statt.

Den Abschluss feiert die Schubertiade mit einem großen, klassischen Festkonzert, mit der Aufführung der Stabat Mater von A. Dvorak.
Ein krönender Abschluss für ein Jubiläumsjahr.

Mein Dank gilt Michael Nowak, seiner Familie und dem Verein der Schubertiade, denn nur mit einer Leidenschaft für die Sache, sowohl sozial als auch künstlerisch, ist es möglich „20 Jahre Schubertiade“ zu feiern, und dabei auch noch so erfolgreich zu sein.

Herzlichen Dank!

Vizebürgermeisterin Christa Raggl-Mühlberger
Kulturreferentin

Sehr verehrtes Jubiläums-Publikum,

20 Jahre Schubertiade Wels!

Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Was „20 Jahre Schubertiade Wels“ in Zahlen bedeutet, entnehmen Sie bitte der Seite 6.

Hinter diesen nüchternen, aber durchaus sehr erfreulichen Zahlen steckt unglaublich viel ehrenamtliches Engagement.



Gegründet wurde das Festival 2004 von dem Ehepaar Alfred „Fredi“ und Marianne Ecker. Bestand das Festival in der Gründerzeit noch aus kleineren Veranstaltungen, so entwickelte es sich rasch zu einem Fixpunkt der Welser Kulturszene und noch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Der unermüdliche Motivator Fredi Ecker bat mich kurz vor seinem viel zu frühen Tod im Oktober 2015, die Schubertiade Wels in seinem Sinne (Kultur mit Gemeinnützigkeit) weiterzuführen.

Nach einer Bedenkzeit und Rücksprache mit meiner Familie entschied ich mich, die Leitung der Schubertiade Wels zu übernehmen. Somit wurde noch ein großer Herzenswunsch von Fredi Ecker erfüllt.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Marianne Ecker bedanken, deren beispielloser Einsatz die Fortführung der Schubertiade Wels mit ermöglicht hat.

2016 wurde die Schubertiade Wels von dem „Familienunternehmen Ecker“ in den Verein „Freunde der Schubertiade Wels“ umgestaltet.

Seitdem ist der Vorstand der Schubertiade Wels bemüht, Ihnen, liebes Publikum, hochwertige kulturelle Veranstaltungen mit gemeinnützigem Hintergrund zu bieten.

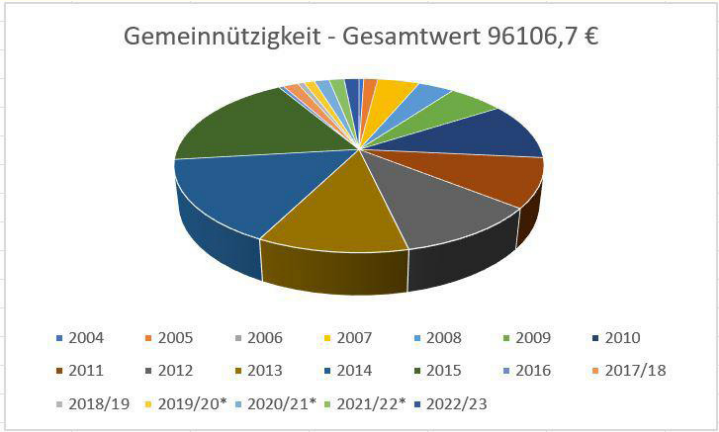
Mit Stolz möchte ich behaupten, dass uns dies, trotz der oft schwierigen Umstände (finanzielle Herausforderung, Pandemie ...), in hohem Maße gelungen ist.

An dieser Stelle einzelnen Personen zu danken, würde den Rahmen sprengen.
Somit gehen meine von Herzen kommenden Dankesworte an:

- alle Künstler*innen der letzten 20 Jahre, die oft um ein „Trinkgeld“ (im Dienste der guten Sache) unsere Herzen mit ihren tollen Darbietungen erfreut haben.
- alle ehrenamtlichen Helfer*innen, welche die letzten 20 Jahre unzählige freiwillige Stunden und Tage im Einsatz waren, um die künstlerischen Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.
- alle Sponsoren, sei es von privater oder öffentlicher Hand, ohne deren finanzieller Zuwendungen so ein Festival nicht möglich wäre.
Hier ein spezieller Dank an die Stadt Wels, die als Hauptsponsor einen wertvollen Beitrag zum Fortbestand unseres Festivals leistet.
- meine Familie, ohne deren Geduld, Hilfsbereitschaft und tatkräftiger Unterstützung es wohl nie zu diesem Jubiläumsjahr gekommen wäre.
- das treue und das neu gewonnene Publikum, welches durch sein Kommen und seinen Applaus...
 - den Künstler*innen viel Freude und Anerkennung schenkt.
 - Institutionen, Vereine oder einzelne Personen gemeinnützig unterstützt und darausfolgend vielen Freude geben und Leid und Not zu nehmen vermag.
 - die Antriebsfeder der Schubertiade Wels ist, immer wieder aufs Neue Kultur vom Feinsten zu bieten.

So soll die Schubertiade Wels weiterhin als Fixstern in der Welser Kulturszene leuchten – und weit darüber hinaus!

Herzlichst,
Ihr
Michael Nowak



Anmerkung zu den Jahren 2020-2022:
Wir haben es auch in der Corona-Zeit geschafft, die Schubertiade Wels durchzuführen.
Natürlich war ein Publikumseinbruch unvermeidbar (siehe Statistik)

Kartenpreise

	Vorverkauf	Abendkasse
Einzelkarte	€ 26,-	€ 28,-
Jubiläumskonzert	1. Kat.: € 32,-	1. Kat.: € 35,-
„Stabat Mater“ (A. Dvorak)	2. Kat.: € 30,-	2. Kat.: € 32,-

ABONNEMENTS:

3 Konzerte: € 69,-

3 Konzerte + Jubiläumskonzert: 1. Kat.: € 99,-
2. Kat.: € 96,-

- Kinder bis 12 Jahre: freier Eintritt
- Jugendliche bis 18 Jahre, Student*innen, Lehrlinge und Menschen mit Beeinträchtigung: 15 Euro (bitte Ausweis vorzeigen)



Um den Zugang zu unseren Veranstaltungen noch mehr Menschen zu ermöglichen, ist die Schubertiade Wels Teil der Initiative „Hunger auf Kunst & Kultur“.

Nähere Infos erhalten Sie unter www.hungeraufkunstundkultur.at

- **Kontakt / Information (Abonnements, Ermäßigung...)**
Tel.: 0677 / 620 230 74 kartenverkauf@schubertiade-wels.vision

Freunde der Schubertiade Wels

Michael Nowak, Obmann / künstlerischer Leiter

IBAN: AT49 4480 0102 8523 0000

BIC: VBOEATWWOOE

Bitte bei der Überweisung Verwendungszweck angeben
(Kartenbestellung, Mitgliedsbeitrag, Spende)

Werden Sie Teil der „Schubertiade Wels“ - Familie

- **Mitglied werden**

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie die Schubertiade Wels und ihre Gemeinnützigkeit und erhalten per Email alle Infos zu unseren Veranstaltungen im Rahmen unseres Newsletter - Programms!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 30,-.

- **Spenden**

Mit einer freiwilligen Spende unterstützen Sie die Schubertiade Wels sowie deren Gemeinnützigkeit.



Gemeinnützigkeit 2023 / 24

Für unsere Jubiläumssaison freuen wir uns sehr,
wieder die Lebenshilfe OÖ - Werkstätte Wels unterstützen zu können.

lebenshilfe
Oberösterreich

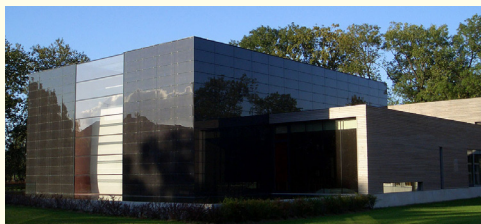
Ihre Unterstützung wird beeinträchtigten Menschen viel Lebensfreude bringen.
HERZLICHEN DANK!!



Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“



02.12.2023 / 04.12.2023 19:30 Uhr
Kirche Wels – St. Franziskus



Mitwirkende:
Bach Chor Wels
Thomas Huber, Chorleitung
Chor NowaCanto
Judith Graf / Michael Nowak, Chorleitung
Klaus Oberleitner, Klavier
Gerald Giedenbacher, Rezitation

Traditionell werden wir auch das Jubiläumsjahr mit den Weihnachtskonzerten eröffnen. Unter dem bewusst gewählten Titel „Celebrate Together“ werden Ihnen, liebes Publikum, der Bach-Chor Wels sowie der Chor NowaCanto, musikalische Weihnachtsleckereien der Chorliteratur von der Klassik bis in die Moderne auf einem Silbertablett servieren. Stimmungsvoll bereichert werden die Abende durch ausgewählte Rezitationen von Gerald Giedenbacher. Erfahren, kompetent und einfallsreich liegt die Klavierbegleitung bei Klaus Oberleitner, im wahrsten Sinne des Wortes, in besten Händen. Gute Traditionen wollen gepflegt sein, daher versteht es sich von selbst, dass Sie sowohl in der Pause als auch vor und nach dem Konzert mit dem allseits beliebten Franzl-Glühwein sowie vom Pfarrbuffet kulinarisch verwöhnt werden.

Abschließend ein herzliches Dankeschön, an die Pfarre Wels – St. Franziskus, welche uns ihr „Wohnzimmer“ für die Konzerte zur Verfügung stellt.

Das genaue Programm liegt an der Abendkasse auf.

BACH-CHOR WELS



Der BACH-CHOR wurde 1926 von J.N. DAVID als erster ausgesprochener Madrigal- und Motettenchor Österreichs gegründet. Die künstlerische Entwicklung dieses Ensembles steht in engem Zusammenhang mit der Persönlichkeit Davids, der es zu einem „in allen Stilen von Josquin bis zur schwierigsten Moderne beheimateten Instrument auszubauen und als solches zu halten“ vermocht hatte.

Nach Davids Berufung an das Leipziger Konservatorium gab es ab 1934 unter den Chorleitern Franz ILLENBERGER (1935-37) und Wolfgang AULER (1940-41) nur sporadisch eine geregelte Chortätigkeit, bis der Chor 1949 mit einem Schreiben der Sicherheitsdirektion für OÖ. aufgelöst wurde.

1951 gründete J.F. DOPPELBAUER den Chor neu und leitete ihn bis 1970.

Er setzte die Tradition Davids fort und führte in diesem Sinne auch eigene Werke auf. Ab 1971 stand E.L. LEITNER dem Bach-Chor vor. Unter seiner Leitung fanden in der Herz Jesu-Kirche die bedeutenden Aufführungen der Bach'schen Oratorien sowie der großen Chor-Orchester-Werke von Schütz, Händel, Haydn, Brahms etc. statt.

Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Außerdem wurde beispielgebend die Chorliteratur des 20. Jahrhunderts von Strawinsky bis Leitner in zahlreichen Konzerten und Messen gepflegt.

Nachdem es zur Verschmelzung des Bach-Chores mit dem Kirchenchor der Herz Jesu-Pfarrkirche gekommen war, erfolgte – als historischer Verdienst des Bach-Chores – auf die Initiative Leitners hin und mit der tatkräftigen Hilfe einer kleinen Gruppe des Chores (Flohmärkte, Sammlungen) der Neubau der Orgel in der Herz Jesu-Kirche Wels. 1996 sah Leitner Thomas Christian HUBER als seinen Nachfolger vor. Ursprünglich von der Orgel- und Kirchenmusik kommend, setzte er die Tradition der großen Oratorienaufführungen fort, zu denen - neben vielen anderen, auch zeitgenössischen Werken, der großen Bachkantaten-Zyklus, der „Messias“, der „Elias“ und das Brahmsrequiem zählen. 2014 wurde das Rockoratorium „Eversmiling Liberty“ auf die Bühne gebracht. Die letzten großen Höhepunkte waren 2015 die Aufführung von Bachs Matthäuspassion, 2016 die Hohe Messe von J.S. Bach, 2017 die Schöpfung von J. Haydn, 2018 und 2019 das „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach und 2022 Händels „Coronation Anthems“ und das Mozartrequiem.

Thomas Huber, Chorleitung



Geboren in Wels, OÖ.

Erste musikalische Ausbildung an der Musikschule

Kremsmünster – Klavier bei Dorothea Prischl

Studium am Brucknerkonservatorium Linz – Orgel bei

Prof. Erich Posch. Matura 1990 am BRG Brucknerstraße Wels

Studium Musikerziehung und LA Italienisch an der Hochschule

Mozarteum Salzburg bzw. an der Universität Salzburg – Tonsatz und

Diplomarbeit bei Prof. Ernst-Ludwig Leitner, Studium IGP Orgel am

Mozarteum bei Prof. Gottfried Holzer-Graf, Studium Dirigieren / Chorleitung am

Mozarteum bei Prof. Hagen-Groll und Prof. Karl Kamper.

Während des Studiums als Sänger bei mehreren Chören in Salzburg tätig, mit dem Salzburger Bachchor unter Howard Arman zahlreiche Konzertreisen und Mitwirkung bei den Salzburger Festspielen. Erste Choreinstudierungen für das Salzburger

Landestheater und Bühnendirektor beim Chiemgauer Opersommer.

1996 Übernahme des Bachchores Wels von Prof. E.L. Leitner

2001-2008 Chordirektor und Dirigent beim Operettenfestival und später Leharfestival Bad Ischl – dirigierte Werke u.a. „Die Fledermaus“, „Der Zigeunerbaron“,

„Die Lustige Witwe“ ...

2008-2010 Chorleiter am Salzburger Landestheater

2006-2008 Leiter der niederösterreichischen Jugendsingwoche

Seit 2005 Leiter der steirischen Jugendsingwoche

Referent bei zahlreichen Singwochen und Chorleiterseminaren im In- und Ausland

Seit 1999 als Musikpädagoge und Chorleiter am Musischen Gymnasium/

Musikgymnasium Salzburg tätig; Gründung der Vocalensembles „Men Only“, „Piccanto“ und „VoxUp“, mit allen Formationen Preise und Erfolge bei nationalen und

internationalen Wettbewerben.

Chor „NowaCanto“ Vielfältige Qualität Klangkultur für Aug' und Ohr



Der Chor NowaCanto wurde 2011 in Wels von Tenor Michael Nowak gegründet. Dieses engagierte und talentierte Gesangsensemble ist seither, solistisch wie chorisch, in den verschiedensten interessanten Opern-, Musical- und Konzert Produktionen vom Barock über die Klassik bis zur Moderne im In- und Ausland zu erleben. (Schubert „Der häusliche Krieg“,

Purcell „Dido und Aeneas“, „A vocal trip to Vienna“ usw.)

Die ideenreichen und brillanten Inszenierungen standen dabei immer unter der Gesamtleitung von Michael Nowak, der eine rege Zusammenarbeit auch mit anderen Chören im In- und Ausland sowie Gastdirigenten (z.B. Prof. Erwin Ortner) fördert. In enger Zusammenarbeit mit den Festivals Schubertiade Wels und „NowaCanto Classico“ in Steyr unter der Leitung von Michael Nowak, erringen die vielfältigen Auftritte von NowaCanto begeisterte Resonanz und viel Lob. Internationale Tätigkeit und Einladungen zu Konzertreisen in die Schweiz, nach Zypern und in die Ukraine bestätigen die Qualität des Chores. Auftritte im Wiener Musikverein und Produktionen gemeinsam mit dem Kirchenchor Rüti (CH) und dem Linzer Brucknerchor sowie Konzerte im Rahmen der oö Landesausstellung in Steyr bildeten die Projekte in den letzten beiden Saisonen. Das aus dem Chor NowaCanto entstandene Männer Ensemble „Trink-Fest“ unter der Leitung von Michael Nowak, beweist seine Bühnenpräsenz und sein sängerisches Können in vielen Konzerten und ist gerngesehener Gast bei vielen Produktionen. Höhepunkte der Konzertsaisonen 2022 bildeten die Mozart/Beethoven Konzerte in Steyr und Wels unter der Leitung von Prof. Erwin Ortner, dem Begründer und Leiter des weltberühmten Schönberg Chor, sowie die 4 Aufführungen der „Petite Messe solennelle“ von G. Rossini im In- und Ausland.

Die Darbietungen des „Stabat Mater“ von A. Dvorak unterstreichen wiederum die internationale Zusammenarbeit von NowaCanto mit anderen Chören, diesmal dem Konzertchor-Lehrergesangsverein Nürnberg.

Eine schöne Aufgabe wurde dem Chor NowaCanto im Sommer 2023 gestellt, das auf Einladung von Intendant Prof. Thomas Kerbl szenische und gesangliche Aufgaben in Leo Falls „Der fidele Bauer“ im Rahmen der Operettenfestspiele Bad Hall übernehmen durfte. Der Chor NowaCanto hatte zudem die Möglichkeit, auch an der Herbst Produktion der Veranstaltungsreihe im Stadttheater Bad Hall in Mozarts „Zauberflöte“ mitzuwirken.

Für 2024 sind viele Großprojekte in Planung, die die Präsenz des Chores NowaCanto regional und überregional unterstreichen und auf die große Publikumsresonanz und -treue hinweisen.

Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Judith Graf, Chorleitung



Geboren in der Schweiz (Rüti/ZH), spielte zehn Jahre Geige, bevor sie ihre Gesangsausbildung am Konservatorium Zürich bei Prof. Carol Smith begann. Nach dem Lehrdiplom bei Ruth Rohner, führten sie weitere Studien nach London zu Vera Rozsa sowie an die berühmte Juilliard School in New York.

Meisterkurse bei KS Edith Mathis, IMF Luzern sowie bei Luisa Bosabalian, Weimar.

Preisträgerin eines Stipendiums der Ernst-Göhner-Stiftung/Migros.

In Basel schloss sie das Opernstudio mit Auszeichnung ab.

Seither ist Judith Graf sowohl im In- wie im Ausland eine gefragte Opern- und Konzertsängerin.

Sie sang alle grossen Mozart-Partien ihres Faches (Pamina, Fiordiligi, Contessa, Donna Elvira, Vitellia etc.), sowie zahlreiche Rollen vom barocken bis zum zeitgenössischen Repertoire (u.a. Poppea von Monteverdi, Tatjana in „Eugen Onegin“ von Tschaikowsky, die Marguerite der gleichnamigen Oper von Gounod, die Titelpartie der „Anna Bolena“ von Donizetti, Opern von H.W. Henze, G.A. Derungs, G. Schedl).

Im Operettenfach gehören die Gräfin Máriza sowie die Sonja in „Der Zarewitsch“ zu ihrem Repertoire.

Judith Graf trat an Opernhäusern wie Staatstheater Stuttgart (Mozart-, Strauss- und Monteverdi-Partien), Landestheater Salzburg, Théâtre Municipal de Lausanne, Theater Basel, Stadttheater St. Gallen, Musiktheater Biel etc. auf.

Eine rege Konzerttätigkeit führten die Sopranistin in alle grossen Schweizer Konzertsäle sowie in Deutschland nach München, Berlin, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf etc., ausserdem nach Österreich, Frankreich, Holland, Italien, Rumänien, Bulgarien, Japan uvm. Zu ihrem Repertoire gehören die wichtigsten Werke von Bach, Händel, Haydn und Mozart, u.a. Konzertarien mit Dirigent Armin Jordan, Beethoven: Missa Solemnis, 9. Sinfonie (u.a. Bern Bundesplatz mit Dirigent Dmitrij Kitajenko, sowie Festival in Varna), der Sopran-Part in Mahlers 4. Sinfonie, Bruckner-Messen, Brahms-Requiem, Schumanns „Faust Szenen“, „Das Paradies und die Peri“, Mendelssohns „Paulus“, „Elias“ (u.a. Karlsruhe, Victoria Hall Genève, Casino Bern), die „Messe Solennelle“ von Rossini, Dvorák: Requiem, Stabat Mater, Werke von Fauré, Stellvertreterin des Obmannes und Künstlerischen Leiters der Schubertiade Wels (seit 2016)

Saint-Saëns, Gade, Elgar, Britten: War Requiem (Cathédrale de Lausanne) sowie das Verdi-Requiem (Aufführungen u.a. Tonhalle Zürich, Victoria Hall Genève, Düsseldorf, sowie Japan: Osaka Symphony Hall und Kyoto Concert Hall). Zu weiteren Höhepunkten in ihrer beruflichen Laufbahn gehören die Zusammenarbeit mit Philippe Jordan in Aix-en-Provence sowie in Lausanne mit Dominique Meyer.

Zahlreiche Recitals und Kammermusikkonzerte im In- und Ausland.

Diverse Interviews, Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen.

Seit 1999 pädagogische Tätigkeit mit Privatschülern.

Vizeobfrau des 2011 in Österreich gegründeten Vereins „NowaCanto“, sowie seit 2015 Vizeobfrau der Schubertiade Wels.

Von 2017 bis 2022 Chorleiterin des Ref. Kirchenchor Rüti / CH.

Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Michael Nowak, Chorleitung



Geboren in Innsbruck/Österreich.

Erste gesangliche Ausbildung als Solist bei den Wiener Sängerknaben.

Fortführung des Gesangsstudiums am Brucknerkonservatorium in Linz bei Prof. Mag. Gerald Trabesinger,

Abschluss mit Auszeichnung.

Lied- und Oratoriumsstudium an der Musikhochschule in Wien bei Kmsg. Kurt Equiluz.

Finalist beim internationalen Mozart-Gesangswettbewerb.

Preisträger beim 1. Internationalen Bodenseewettbewerb

War langjähriges Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe und des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover.

Zahlreiche Gastspiele u.a. an der Oper Frankfurt („David“ Meistersinger). Oper Kassel

(„Sänger“ Rosenkavalier), Stadttheater Koblenz („Camille de Rosilion“ Die lustige

Witwe), Gastspiel an der Oper Helsinki (Johannespassion) mit Peter Schreier, Gastspiele

am Stadttheater Bern u.a. in „Die Entführung aus dem Serail“, „Die lustige Witwe“ in

Dresden, „Salome“ (Narraboth) in Bregenz

Seit 2007 zahlreiche Gastspiele am Staatstheater Stuttgart: „Actus tragicus“

(szenische Bach-Kantaten), „Les Troyens“, „Idomeneo“, „Tristan und Isolde“, „Figaro“.

Umfassendes Opernrepertoire von Barock (Poppea) über Mozart

(u.a. Tamino, Belmonte) bis zu Rossini (Barbier, Cenerentola), Donizetti (Don Pasquale),

Puccini, Wagner, Strauss etc.

Mitwirkung an mehreren internationalen Festivals wie Internationales Brucknerfest

Linz (u.a. „Rheingold“ unter Russel Davis), Wiener Festwochen, Donaufestwochen,

Wiener Osterklangfestival, Ludwigsburger Festspiele, internationale Händelfestspiele in

Halle, Barockfestival Brixen, Carinthischer Sommer,

Internationales Musikfestival La Coruna, Internationale Festspiele Edinburgh u.v.m.

Auftritte mit namhaften Dirigenten wie Wolfgang Gönnerwein, Helmut Rilling, Baron

Enoch zu Guttenberg, Fabio Luisi, Bernhard Klee, Peter Schreier, Russell Davis, Manfred

Honek, Erwin Ortner etc. in bekannten Konzertsälen wie Wiener Musikverein,

Wiener Konzerthaus, Herkulessaal und Gasteig München, Kölner Philharmonie, Alte

Oper Frankfurt, Tonhalle Zürich u.v.m.

Großes Oratorien-, Passions- und Liedrepertoire: Bach, Händel, Mozart, Haydn,

Mendelssohn, Schubert, Schumann, Schönberg, Dvorak, Bruckner, Beethoven, Verdi,

Honegger, Mahler, Martin, Liszt,...

Diverse Rundfunkaufnahmen und CD-Einspielungen:

Evangelist in Matthäuspassion, Sololieder aus Brahms „Liebesliederwalzer“ und „Neue

Liebes- liederwalzer“, Oper „L'Origine di Jaromeniz in Maravia“ (Gualtero), Operette von

Oskar Strauss: „Die lustigen Nibelungen“ (Siegfried), zeitgenössische Oper von

Peter Androsch: „Geschnitzte Heiligkeit“ u.v.m.

Diverse Fernsehaufnahmen: h-moll-Messe (ORF III), „Das Paradies und die Peri“

(ORF III),... Seit 2002 Tätigkeit als Gesangspädagoge am Oberösterreichischen

Musikschulwerk. Regietätigkeit und Gesamtleitung bei Opern und Musicals in

szenischer Umsetzung, Orchesterdirigent. Gründer und Präsident des 2011

gegründeten Chores und Vereins „NowaCanto“. Seit 2016 künstlerischer Leiter der

Schubertiade Wels. Obmann des Vereines „Freunde der Schubertiade Wels“ und

Künstlerischer Leiter der Schubertiade Wels.

Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Klaus Oberleitner, Klavier



Er wurde in Steyr geboren und ist durch seine Familie musikalisch verwurzelt. Nach kurzem Privatunterricht spielt er bereits als 11-jähriger bei Gottesdiensten die Orgel. Weiteren Klavier- und Musikunterricht erhält er bei Prof. Gertrude Huttasch in Steyr. Danach folgten Studien an der Musikhochschule bzw. Musikuniversität Wien in den Fächern Musikpädagogik, Orgel, Klavier und Jazzklavier. Neben weiterführendem Unterricht in Generalbaß, Tonsatz und Dirigieren auch stetige Auseinandersetzung mit Improvisation verschiedener Stilrichtungen. Staatliche Lehrbefähigungen für Orgel, Klavier und Jazz-Klavier (1996 und 2005) sowie ein Konzertfachdiplom aus Orgel (Mag.art 2010) schlossen seine Studien ab. 2011 folgte ein postgradualer Lehrgang für Orgel und seit 2012 ein Masterstudium IGP-Orgel am Mozarteum in Salzburg. Daneben stetige Fortbildung bei Meisterkursen im In- und Ausland.

Von 1993 -2020 Unterrichtstätigkeit an der Landesmusikschule Garsten in den Fächern Orgel, Klavier, Jazz-Klavier und elektronische Tasteninstrumente. Seit 2014 Lehrer im Musikschulverband Haidershofen und seit 2015 Prof. an der PPHDL. Weitere Unterrichtstätigkeit bei Workshops, Kollegs, Kursen und Seminaren. Er ist seit 1993 ständiger Organist an der ehemaligen Stiftskirche Garsten, spielt in verschiedenen Kammermusikensembles und ist stets gefragter Begleiter von Instrumentalisten, Sängern und Chören. Der Finalist mehrerer internationaler Wettbewerbe fungiert auch als Konzertveranstalter, gibt Improvisationsabende und arbeitet gelegentlich auch als Arrangeur und Komponist. Die rege Konzerttätigkeit, vor allem als Organist, (zuletzt Solokonzert an der Brucknerorgel 2015) Korrepetitor und Chorleiter, führte ihn in viele Länder Europas. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Orchestern und die zahlreichen Auftritte als Jazzpianist und Dirigent, runden mit CD-Einspielungen sein musikalisches Gesamtbild ab.

Gerald Giedenbacher, Rezitation



Sein vielfältiges Tätigkeitsfeld umfasst die Arbeit als kreativer Film – und Mediengestalter und Künstler in Theater, Musical und Operette! Als Vortragender ist er zudem bei Lesungen in der Kultur und im Wirtschaftsbereich tätig. Seine Ausbildung im Bereich Schauspiel und Sprechtechnik absolviert er bei Professor Gerhard Doss. Mit großem Erfolg zu sehen und zu hören, ist er als leidenschaftliche(r) Darsteller in ernststen und humorvollen Rollen.

Auszüge:

Styria Theater Steyr „Die Katze im Sack“ von George Feydeau, Regie: Herbert Walzl
„Der letzte der feurigen Liebhaber“ von Neil Simon, Regie: Christian Himmelbauer,
Theater am Fluss Steyr „Totentanz“ von August Strindberg, Fassung und
Regie: Herbert Walzl, Operettenfestspiele Bad Hall – „Der fidele Bauer“ von Leo Fall,
Regie: Diethmar Strasser, Intendant: Prof. Thomas Kerbl.

Mit dem Gesangsensemble NowaCanto, unter der Leitung und mit aktualisiertem Text von Michael Nowak, spielte Gerald Giedenbacher in Musical- und Opernproduktionen wie Schuberts „Der häusliche Krieg“, „A Vocal Trip to Vienna“, „Kaiser Maximilian“ und „Kriegers Ahnung“, die das Publikum begeisterten!

Kammermusik vom Feinsten mit dem Atalante Quartett



09.02.2024, 19:30 Uhr

Landesmusikschule Wels



Mitwirkende:

Julia Kürner, Violine

Elisabeth Eber, Violine

Thomas Koslowsky, Viola

Lisa Kürner, Cello

Das preisgekrönte Atalante Quartett interpretiert unter anderem Werke von Franz Schubert wie „Der Tod und das Mädchen“

sowie das „Quinten-Quartett“ von Joseph Haydn. Julia Kürner, Elisabeth Eber, Thomas Koslowsky und Lisa Kürner werden Ihnen Kammermusik auf höchstem Niveau präsentieren. Dieser Konzertabend wird Sie begeistern.

Das genaue Programm liegt an der Abendkasse auf.

Julia Kürner, Violine

Geboren 1987 in Wels. Die gebürtige Oberösterreicherin begann 4-jährig mit dem Geigenspiel. 2002 wechselte sie zu Prof. Ulla Schulz an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und besuchte den Vorbereitungslehrgang, es folgte ein

Konzertfachstudium bei Prof. Gerhard Schulz (Alban Berg Quartett) und anschließend bei Prof. Lieke Te Winkel (1. Konzertmeisterin Tonkünstlerorchester NÖ). Außerdem absolvierte sie ein

Kammermusikstudium bei Prof. Johannes Meissl (Artis Quartett), bei dem sie bis heute wichtige künstlerische Anregungen erhält. Zusätzlich zu ihren Studienprofessoren war vor allem Hatto Beyerle, einer der Gründer des Alban Berg Quartetts, für ihr künstlerisches Leben prägend.

Solistische und kammermusikalische Auftritte (11 Jahre Mitglied im ehemaligen WahlkürenQuartett), sowie langjährige Konzertmeister- und Stimmführertätigkeiten und als Mitglied in diversen Orchestern auf nationaler und internationaler Ebene runden ihre musikalische Ausbildung ab. Ihre kammermusikalische Erfahrung gibt sie an ihre Schüler weiter, die auch bereits diverse Erfolge zu verzeichnen haben. Außerdem ist sie Mitbegründerin und künstlerische Leiterin des OÖ Mozartensembles und seit 2018 auch Intendantin des neu ins Leben gerufenen Festivals „Im Rampenlicht in ihrem Heimatort Neuhofen/Krems. „

Julia Kürner sammelte auch viel Erfahrung in angesehenen österreichischen Orchestern wie dem Radiosymphonieorchester Wien und dem Tonkünstlerorchester NÖ.

Im Winter 2012 gewann sie im Bruckner Orchester Linz das Probespiel für die 2. Violine, 3 Wochen später für die 1. Violine. Seitdem ist sie fixes Mitglied.

Prägend für ihr kammermusikalisches Leben sind vor allem Johannes Meissl und Hatto Beyerle. Neben ihrer musikalischen Ausbildung erhielt Julia außerdem sieben Jahre Schauspielunterricht.



Kammermusik vom Feinsten mit dem Atalante Quartett

Elisabeth Eber, Violine



Geb. in Steyr, erster Trompetenunterricht an der Landesmusikschule Garsten. Nach der Matura Studium Instrumentalpädagogik und Konzertfach Trompete an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Carole Dawn Reinhart, anschließend Repertoirestudium bei Josef Eidenberger und Jazztrompete bei Peter Tuscher an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz. Unterrichtstätigkeit im Öö. Landesmusikschulwerk seit 1993 und bei diversen Musikseminaren.

Musikalische Projekte und Interessen: Vielfältige musikalische Aktivitäten die von Symphonieorchester (Bruckner Orchester Linz, Stadttheater Baden, Tu-Orchester Wien...), Solokonzerten mit Orgel, kammermusikalischen Tätigkeiten (u. a. Blechbläserquintett PianoForte), Blasorchester (Mitglied beim MV Dietach, Magistratsmusik Linz...) bis zur Big Band und diversen Jazzensembles (u.a. Jazztrio „Erik´s Eyes“) reichen.

Thomas Koslowsky, Viola

Der geborene Düsseldorfer lebt seit 1985 in Linz.

Seine Schulausbildung absolvierte er u.a. im Musikgymnasium ORG Stifterstrasse unter Balduin Sulzer (zahlreiche Konzerte mit dem Mozart-Chor unter Franz Welser-Möst). Studium der Instrumente

Violine und Viola am Bruckner-Konservatorium Linz, zuerst bei Martha Bröderer, dann weiterführend bei Prof. Josef Sabaini

(Zusatzstudium Schlagzeug/Jazz). Ab 2000 folgte das Studium

der Viola am Mozarteum Salzburg bei Thomas Riebl und Veronika

Hagen. 2003 war er Finalist beim X. Internationalen Brahms-Wettbewerb Pörtlach

(Kategorie Viola Solo). Mitwirkung im Gustav Mahler Jugendorchester unter

Franz Welser-Möst und Claudio Abbado. Er ist ständiges Mitglied im ÖÖ Mozartensem

ble und bei Harmonices mundi. 2022 war er außerdem Mitglied im Orchester der

Bayreuther Festspiele. Von 2004-2012 spielte er im Streichquartett Ambassador.

Außerdem ist er Gründungsmitglied des Ensembles

Quin Tête-à-Tête (zwei CD-Produktionen

„Bon Appetit“ 2010 und „Frisch Gestrichen“ 2013).

Weiters geht er einer regen Kompositions- und Arrangiertätigkeit nach

(u.a. Uraufführung des Stückes „Lieder des Waldes“ 2012 im Brucknerhaus Linz).

Thomas Koslowsky ist seit 2003 fixes Mitglied im Bruckner Orchester Linz.



Kammermusik vom Feinsten mit dem Atalante Quartett

Lisa Kürner, Cello

erhielt ihren ersten Cellounterricht bei Elisabeth Ragl, weiters bei Heidi Litschauer und Enrico Bronzi am Mozarteum Salzburg. Im Herbst 2011 wechselte sie in die Klasse von Reinhard Latzko an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie ihr Konzertfach- sowie Instrumental- und Gesangspädagogik-Studium mit Auszeichnung abschloss. Von 2000-2011 war sie Mitglied im Wahlküren Quartett, wo sie wichtige kammermusikalische Impulse unter anderem von Hatto Beyerle und Johannes Meissl erhielt.

Lisa Kürner ist mehrfache Preisträgerin bei „Prima la musica“ und auch erfolgreiche Teilnehmerin an internationalen Wettbewerben (Antonio Janigro in Porec und in Liezen). Im Jahre 2011 trat sie als Duopartnerin von Heinrich Schiff anlässlich seines Geburtstages im Brucknerhaus auf. Seit Herbst 2017 ist sie als Lehrerin im OÖ Landesmusikschulwerk tätig. Orchestererfahrung sammelt sie als Mitglied im OÖ Mozartensemble, sowie in Projekten von Spira mirabilis, als auch als Substitutin im Orchester der Wiener Symphoniker und im Bruckner Orchester Linz.



Orchesterklang in neuen Dimensionen



08.03.2024, 19:30 Uhr
Alter Schlachthof Wels



Mitwirkende:

Michaela Reingruber, Saxophon

Harald Müller, Saxophon

Mdw Saxorchester

Am Freitag, 08. März 2024, serviert das mdw Sax-Orchester einen mehrdimensionalen musikalischen Cocktail der besonderen Art. Dieser Cocktail wird gemixt mit

außergewöhnlichen Zutaten, die nur in der Kombination der jungen Saxophonvirtuosen des Orchesters zur Geltung kommen und zu einem weichen Abgang am Gaumen und einem Prickeln in der Magengrube führen werden.

Unter dem Konzerttitel „Orchesterklang in neuen Dimensionen“ hören Sie Geradliniges, Schräges und Unkonventionelles. Man könnte auch sagen Barockes, Zeitgenössisches und Jazziges. Noch besser ausgedrückt wäre vermutlich Süßes, Bitteres und Rauchiges. Aber bitte Vorsicht, dieses Konzert macht womöglich süchtig nach klassischem Saxophonklang!

Das genaue Programm liegt an der Abendkasse auf.

Michaela Reingruber, Saxophon



Die gebürtige Oberösterreicherin entdeckte mit 15 Jahren das Saxophon und studierte ab 1995 Instrumental- und Gesangspädagogik- Saxophon (Klassik) bei Prof. Oto Vhrovnik und Prof. Christian Maurer, sowie Konzertfach Saxophon an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Zusätzlich besuchte Michaela Reingruber zwei Jahre lang den Vorbereitungslehrgang für klassischen Gesang und das Wahlfach Jazz-Gesang, diese Erfahrungen vermittelten ihr bereichernde

Kenntnisse in der Stimmbildung.

2003/2004 schloss sie das IGP-Studium und das Konzertfachstudium mit Auszeichnung

ab. Thema der Diplomarbeit war „Musik im Konzentrationslager Theresienstadt“

Schon während des Studiums wurde sie Mitglied im renommierten „Wiener Saxophonquartett“. Dieses Ensemble war für Michaela Reingruber prägend, vor allem im Bereich der zeitgenössischen Musik. Mit Lars Mlekusch, Sabine Zwick und Thomas Schön musizierte sie von 2001-2009 in diesem Quartett. 2009 gründete sie mit Lars Mlekusch das „Vienna Saxophonic Orchestra“, ein einzigartiger Klangkörper bestehend aus 12 Saxophonen. Die CD „Frameless

Pictures“ beinhaltet Transkriptionen und viele Werke, welche für das VSO geschrieben wurden. Michaela Reingruber spielte solistisch mit der Robert-Schumann Philharmonie in Deutschland (Opernorchester von Chemnitz), mit dem „Ensemble Classico“ in Österreich, Deutschland und der Schweiz, mit der Academia Allegro Vivo (Glazounow Konzert und die Uraufführung „Jayeechi“, beides auf CD), mit dem Collegium Ennsegg, bei der Oper „Hamlet“ im Theater an der Wien mit den Wiener Symphonikern unter

Orchesterklang in neuen Dimensionen

Marc Minkowski, im Saxophonquintett mit den Wiener Philharmonikern unter HK Gruber u.a. Solistische und kammermusikalische Auftritte absolvierte Michaela Reingruber im Inland (Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus, Porgy & Bess, Carinthischer Sommer, Bregenzer Festspiele, Radiokulturhaus Wien) und Ausland (Taiwan, Oman, Italien, Südafrika, Deutschland, Schweiz, China, Schottland). Seit Jahren wird Michaela Reingruber regelmässig von vielen Orchestern und Ensembles angefragt, darunter die Wiener Symphoniker, das NÖ Tonkünstler Orchester, das ORF Radio Symphonie Orchester, das Ensemble Kontrapunkte, das Klangforum Wien u.v.a. Michaela Reingruber wurde in den unterschiedlichsten Kammermusikbesetzungen tätig. So gründete sie das Trio „Allegria e pazzia“ mit KS Wolfgang Bankl (Bass) und Iren Seeljo (Klavier) und das Trio „Neuer Wiener Klang“ mit dem chilenischen Saxophonisten Alvaro Collao Leon und dem Tiroler Pianisten Florian Reider. Wunderbar funktionieren auch die Duo Besetzungen wie zum Beispiel Saxophon und Orgel (Robert Koizar), Saxophon und Percussion (David Panzl), Saxophon und Gesang (Eva Kumpfmüller), Saxophon und Klavier (Iren Seeljo), sowie Saxophon Duo (mit Alvaro Collao Leon). Zahlreiche Auftritte fanden in diesen Formationen im In- und Ausland statt.

Als Dozentin gab Michaela Reingruber Meisterkurse im Rahmen der Sommerakademie Allegro Vivo, bei den Vienna Masterclasses, beim Bläserurlaub Bad Goisern und bei der Woodstock Academy. Seit Jahren ist sie eine gefragte Jurorin bei Wettbewerben im In- und Ausland. Parallel zu dieser umfangreichen künstlerischen Tätigkeit wurde Michaela Reingruber 2008-2018 mit einer Senior Lecturer Stelle an der Kunst Universität Graz betraut.

Seit 2018 unterrichtet die Saxophonistin als Senior Lecturer an der Konzertsachabteilung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW). Ab Oktober 2023 übernimmt Michaela Reingruber für 4 Jahre die Professur für Saxophon Klassik an der Konzertsachabteilung (LBI) der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und sie übernimmt die Institutsleitung Stellvertretung des Leonard Bernstein Instituts (LBI) der MDW.



Orchesterklang in neuen Dimensionen

Harald Müller, Saxophon

geb. 1971 in Linz/Oberösterreich, begann seine musikalische Laufbahn auf der Klarinette im Alter von 10 Jahren. Neben seiner Klarinettenausbildung belegte er im Jahr 1985 auch das Fach Saxophon. Nach der Matura (1989) im Adalbert Stifter Gymnasium absolvierte er seinen Präsenzdienst bei der Militärmusik Oberösterreich. Anschließend studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei o.Univ.Prof. Mag. Oto Vrhovnik Instrumentalpädagogik und Konzertfach für klassisches Saxophon und machte 1996 sein Abschlussdiplom zum Magister Artium mit Auszeichnung.



1999 belegte er das Studium Konzertfach für Klarinette bei o.Univ.Prof. Peter Schmidl.

1. Preis beim Wettbewerb Musica Juventutis in Wien.

1. Preis beim Wettbewerb Gradus ad Parnassum in Graz in der Kategorie Kammermusik mit dem Danubia Saxophon Quartett Wien.

Würdigungspreis des Bundesministeriums für Kunst.

Harald Müller ist Begründer des Danubia Saxophon Quartetts Wien und künstlerischer Leiter der „Schlägler Saxophontage“ seit dem Jahr 2000.

Gemeinsam mit dem Pianisten Clemens Kudla konzertiert Harald Müller solistisch unter dem Namen „Ensemble Bicolore“.

Unter dem Namen „Artgerecht“ tritt Harald Müller gemeinsam mit Peter Girstmair als Saxophonduo für zeitgenössische Musik auf.

Mit dem Ensemble „Recreativo“ spielt Harald Müller gemeinsam mit Alfred Reiter-Wuschko und Gästen Konzerte in diversen Besetzungen.

Er ist Begründer und Leiter des „Brassaxess Jazz- & Promsorchesteras“ (Bigband & Streicher). Ebenso ist Harald Müller Gründer und Leiter des Saxophonorchesters der Landesmusikschulen Schlägl & Rohrbach „Saxofiori“.

Lehrer für Saxophon und Klarinette an der Landesmusikschule Schlägl seit 1994. Direktor der Landesmusikschule Schlägl seit September 2013 und Leiter des Schulverbandes der Landesmusikschulen Schlägl & Rohrbach seit Juni 2018.

Seit 1. März 2024 leitet Harald Müller den Schulverband der

Landesmusikschulen Schlägl, Rohrbach & Haslach.

Seit 1. Oktober 2023 Lehrauftrag an der mdw für das Fach Saxofon in diversen Besetzungen (Saxophonorchester).

Die Wiener Philharmoniker, die Berliner Philharmoniker, das Orchester der Wiener Staatsoper, das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper, das Los Angeles Philharmonic Orchestra, das Radio Symphonie - Orchester Wien, das Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks, das Orchester der bayerischen Staatsoper München, die Camerata Salzburg, das Mozarteum Orchester Salzburg und das Mozart Quartett Salzburg engagierten ihn für zahlreiche Konzerte und Tourneen durch ganz Europa und Übersee. 8 CD Produktionen und eine DVD Produktion mit dem Danubia Saxophon Quartett Wien.

1 CD mit dem Ensemble Bicolore. 1 CD als Orchestermusiker mit den Berliner Philharmonikern, 11 CDs und DVDs im Orchester der Wiener Philharmoniker, 5 DVDs im Orchester der Wiener Staatsoper.

Orchesterklang in neuen Dimensionen

Mdw Saxorchester

Orchesterklang in neuen Dimensionen
Das Saxophonorchester der mdw kann auf eine lange Tradition bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrtausends zurückblicken.

Durch die fundierte, moderne und gewissenhafte Ausbildung im zentralen künstlerischen Fach Saxophon ist es nun möglich, mit dem Saxophonorchester Literatur zu spielen, die an Schwierigkeit und Komplexität keine Wünsche offen lässt. Längst geht es nicht mehr nur um Klang oder Spiel-Technik, es geht viel mehr um Interpretation und facettenreiches Saxophonspiel auf höchstem Niveau. Das Repertoire des Ensembles reicht von den Anfängen der Saxophonliteratur über Transkriptionen bis hin zu Auftragswerken namhafter Komponisten.

So bietet dieses Orchester in Wels ein Programm mit Kompositionen aus der Barockzeit (Giovanni Gabrieli), ein Solostück für Altsaxophon und Saxorchester von Pedro Iturralde und unter anderem auch eine neue Komposition des Oberösterreichischen Saxophonisten Charly Schmid.



Stabat Mater (A. Dvorak)



20.04.2024, 19:30 Uhr

Kirche Hl. Familie Wels-Vogelweide



Mitwirkende:

Judith Graf, Sopran

Johanna Krokovay, Alt

Michael Nowak, Tenor

Martin Summer, Bass

Chöre: Hans-Sachs-Chor Wels

(Einstudierung: Wolfgang Mayer)

NowaCanto (Einstudierung: Michael Nowak)

Orchester: OÖ. Mozartensemble

Dirigent: Erwin Ortner

Bewusst hat die Schubertiade Wels das „Stabat Mater“ von Antonin Dvorak als Jubiläumskonzert ausgewählt. Kaum eine andere Vertonung des „Stabat Mater“ zeigt in ihrer unglaublichen Eindringlichkeit, wie tiefes Leid und Schmerz (Stabat Mater Dolorosa) durch den Glauben an Trost, Hoffnung und Liebe (In Paradisi Gloria) überwunden werden können. Bereits zum dritten Mal (2019: Mozart-Requiem, 2022: Beethoven C-Dur-Messe) ist es der Schubertiade Wels gelungen, Prof. Erwin Ortner (Gründer und Leiter des weltberühmten Schönberg Chor) für die Gesamtleitung zu gewinnen. Somit sind die besten Voraussetzungen gegeben, dass unter dieser Leitung die Chöre (Hans-Sachs-Chor Wels und NowaCanto), namhafte Solist*innen und das OÖ. Mozartensemble, Sie, liebes Publikum, an diesem Abend ein hochkarätiges Konzert erleben werden.

Das genaue Programm liegt an der Abendkasse auf.

Judith Graf, Sopran, siehe Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Johanna Krokovay, Alt

Nach dem Besuch des Wiener Musikgymnasiums begann sie mit 16 Jahren ihr Gesangsstudium bei Christine Schwarz am Konservatorium in Wien. Derzeit arbeitet sie mit Ursula Langmayr. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie zum Beispiel Nikolaus Harnoncourt, Daniel Harding, Dennis Russell Davis, Leo Hussain, Erwin Ortner, Salomon Kamp, Stefan Gottfried, Rani Calderon und auch Cornelius Meister, unter welchem sie auch die Eröffnung der Wiener Festwochen 2014 mit G. Mahlers 2. Sinfonie gestaltete. Einladungen und Auftritte im Wiener Musikverein, dem Wiener Konzerthaus, am Theater an der Wien, der Wiener Kammeroper, dem Grand Theater in Aix en Provence, dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern, der Zeneakadémia in Budapest, der Filharmonie Brno, der Bulgaria Philharmonic Hall Sofia, sowie bei den Internationalen Harnoncourt Tagen. 2017 übernahm sie das Alt solo in J. S. Bachs h-moll Messe bei einer live Übertragung in ORF III und dem online Klassiksender fidelio. Ihr Standardrepertoire beinhaltet Werke wie Messias (G. F. Händel), Matthäus- und Johannespassion, sowie Das Weihnachtsoratorium (J. S. Bach), Stabat mater (A. Dvořák), Elias und Lobgesang (F. Mendelssohn – Bartholdy), das Paradies und die Peri (R. Schumann) und vieles mehr.



Stabat Mater (A. Dvorak)

2021 war sie unter anderem beim Carinthischen Sommer in der Film-Oper Jean d'Arc von Johannes Kalitzke in der Rolle der Mutter und der 1. Polizistin, sowie als „Eleonore - die blinde Tochter“ bei der Uraufführung von Der Fremde von Gerhard Winkler zu hören; 2022 unter Dennis Russel Davies bei Musica Sacra Linz und auch in Brno in „So shall he descend“ von T. Tulev.

In der Saison 2023/24 stehen unter anderem das Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn - Bartholdy im Wiener Musikverein und in Grafenegg, die Hymne Op. 96 in der Kathedrale in St. Gallen sowie auch die Uraufführung der zeitgenössischen Oper „Miameide“ von Julia Purgina mit dem sirene Operntheater auf dem Programm.

Michael Nowak, Sopran, siehe Weihnachtskonzerte „Celebrate Together“

Martin Summer, Bass

absolvierte ein Kontrabassstudium bei Francisco Obieta sowie den Lehrgang Chorleitung und Kirchenmusik am Vorarlberger Landeskonservatorium.

Er studierte Gesang bei Claudia Rüggeberg an der Kunstuniversität Graz sowie Lied bei Joseph Breinl.

Von 2015 bis 2017 gehörte er der Accademia Teatro alla Scala Mailand an, wo er Partien wie Sarastro (Die Zauberflöte) und Osmin (Die Entführung aus dem Serail) sang.

Im Juni 2018 schloss er sein Masterstudium Gesang bei Claudia Rüggeberg an der Kunstuniversität in Graz mit Auszeichnung ab. Als Ensemblemitglied des Theaters St. Gallen von 2017 bis 2019 war er u.a. als Colline (La Bohème), Ferrando (il trovatore) und als Rocco (Fidelio) zu erleben. Aufgrund seines Engagements an der Staatsoper Hamburg trat er seit 2019/20 dort u.a. als Hohepriester des Baal (Nabucco), Monterone (Rigoletto) und in der Uraufführung der Oper „Ich und Ich“ von Johannes Harneit auf. 2015 wurde er beim internationalen Paula Salomon - Lindberg Wettbewerb „Das Lied“ mit dem 3. Preis prämiert. 2017 gastierte er bei den Bregenzer Festspielen (Bartolo und Antonio/Le nozze de Figaro). 2022 begeisterte Martin Summer am Landestheater Salzburg als Baron Ochs auf Lerchenau in Richard Strauss Rosenkavalier Publikum und Kritiker gleichermaßen.



Stabat Mater (A. Dvorak)

Hans-Sachs-Chor Wels

Singen hält jung ODER

Der Hans Sachs – Chor Wels hält jung

Musik berührt die Seele. Sei es, wenn man selbst singt oder die rund 50 Mitglieder des Hans Sachs-Chores Wels bei Konzerten erlebt. „Unerhörtes“ und Altbewährtes bietet der gemischte Chor unter der künstlerischen Leitung von Komponist und Dirigent Wolfgang W. Mayer in hoher musikalischer Qualität. So war der Laienchor bereits in Radio und Fernsehen zu hören und tritt auch mit anderen Chören im öö. Zentralraum auf.

In wöchentlichen Proben wird ein breites Repertoire einstudiert: Große Werke der Chorliteratur wie Aufführungen des Verdi-Requiems oder der Carmina Burana begeistern Publikum ebenso wie Sängerinnen und Sänger. Motetten, Madrigale, europäische und alpenländische Volkslieder gehören ebenfalls zur Chorliteratur. Sakrale und profane Chormusik alter Meister, moderne Chorsätze, Vokalmusik sowie Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten, die dem Hans Sachs-Chor gewidmet wurden, runden das Programm ab.

Neben dem hohen musikalischen Anspruch steht beim ältesten Welser Verein die Freude im Vordergrund. „Um in vergnüglicher Gesellschaft dem Gesang zu frönen.“, war laut Chronik bereits bei der Gründung 1847 ein Vereinsziel. Diesen freundschaftlichen Teamgeist pflegen die Sängerinnen und Sänger mit gemeinsamen Aktivitäten außerhalb der Proben und Auftritte. So verschmelzen die einzelnen Stimmen zu einem homogenen Klangkörper. Die einzelne Person geht im Organismus Chor auf. Überzeugen Sie sich bei den abwechslungsreichen Konzerten des Hans Sachs – Chores Wels selbst von diesem einzigartigen Klangerlebnis. Oder singen Sie selbst mit, denn die Freude beim Singen hält jung! In der Saison 2023/24 stehen unter anderem das Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn - Bartholdy im Wiener Musikverein und in Grafenegg, die Hymne Op. 96 in der Kathedrale in St. Gallen sowie auch die Uraufführung der zeitgenössischen Oper „Miameide“ von Julia Purgina mit dem sirene Operntheater auf dem Programm.



Wolfgang W. Mayer, Einstudierung



Der Chorleiter, Komponist und Dirigent schloss die Studien „Chorleitung“ 2009 bei Kurt Dlouhy und Komposition 2004 bei Gunther Waldek an der Anton Bruckner-Privatuniversität Linz mit Auszeichnung ab. Durch Teilnahme an diversen Kompositions- sowie Dirigierseminaren erweiterte er seine Fähigkeiten. Er erhielt Preise bei Chor- und Kompositionswettbewerben, zuletzt 2020 den 2. Preis beim Balduin Sulzer Kompositionswettbewerb mit einem Holzbläserquintett. Er leitet seit 2009 den Hans Sachs-Chor Wels und seit 2018 die Chorgemeinschaft Leonding. Verschiedene Chor- und Orchesterwerke (beispielsweise Mozarts „Requiem“, Orffs „Carmina Burana“, Haydns „Die Schöpfung“ oder Beethovens Sinfonie Nr. 9) konnte er bereits zur Aufführung bringen. Als Komponist zählen zahlreiche Chor-Arrangements, kleinere Chor- und Instrumentalwerke, Blasorchesterstücke, eine Hans-Sachs-Kantate (UA 2022) eine Weihnachtshistorie (UA 2017), eine Psalmenkantate (UA 2015) und mehrere Messen (ua. „Kleine Ansfeldner Messe“ und „Freistädter Bläsermesse“) zu seinen Werken. Er ist Lehrer am oberösterreichischen Landesmusikschulwerk für Chorleitung, Klavier und Komposition und Leiter von Singschulchören, zudem Regionalchorleiter und Landeschorleiter-Stellvertreter im Chorverband Oberösterreich.

Stabat Mater (A. Dvorak)

Oberösterreichisches Mozartensemble

Getrieben von der Motivation und Leidenschaft, Mozarts Werke professionell und künstlerisch hochwertig für sein Publikum wiederzugeben, formierte sich im Herbst 2015 das OÖ Mozartensemble rund um Konzertmeisterin MMag. Julia Maria Kürner. Die MusikerInnen des Ensembles sind beruflich im Bruckner Orchester Linz, als Lehrer an OÖ Landesmusikschulen, sowie als freiberufliche Künstler tätig. Die Tradition des Wiener Klanges, sowie die rhetorische und historisch informierte Arbeit ist dem Kammerorchester sehr wichtig. Außerdem verzichten die MusikerInnen, wenn es das Programm und die Werkgröße erlauben, auf die Zusammenarbeit mit Dirigenten. Im Mittelpunkt der Konzertprogramme stehen vor allem die Kompositionen Mozarts, ebenso erklingen aber auch häufig Werke mit Chören, sowie Stücke, welche ausschließlich für Streicher komponiert wurden. Eine sehr enge Zusammenarbeit pflegt das Ensemble mit Erwin Ortner, Gründer und Leiter des Arnold Schönberg Chors. Zudem kommen auch immer wieder Spezialprojekte für Kinder rund um Kinderliedermacherin Mai Cocopelli. Das OÖ Mozartensemble ist im In- und Ausland tätig.



Erwin Ortner, Dirigent



Erwin Ortner, 1947 in Wien geboren, war Mitglied der Wiener Sängerknaben, studierte an der damaligen Wiener Musikhochschule Musikpädagogik, Kirchenmusik und Dirigieren bei Hans Swarowsky und Hans Gillesberger und war von 1980 bis 2016 ordentlicher Professor für Chordirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, der er von 1996 bis 2002 als Rektor vorstand. 1972 gründete er den Arnold Schoenberg Chor, der sich unter seiner künstlerischen Leitung zu einem der führenden europäischen Ensembles entwickelte. Von 1983 bis 1995 war er außerdem Chefdirigent des ORF-Radiochores.

Erwin Ortner dirigiert regelmäßig Konzerte im In- und Ausland und leitet Meisterkurse für Chor- und Orchesterdirigieren. Von 2010 – 2022 war er der letzte Wiener Hofmusikkapellmeister.

2002 wurde ihm der Grammy in der Kategorie Beste Choraufführung in welcher Dirigent und der Chorleiter ausgezeichnet werden für die Aufnahme von Bachs Matthäus-Passion verliehen, 2010 der Echo für Haydns Jahreszeiten (Arnold Schoenberg Chor, Concentus Musicus Wien, Nikolaus Harnoncourt).

Herzlichen Dank unseren Sponsoren für Ihre Unterstützung!



Barbara und Roland Köcher





SCHUBERTIADE WELS 2023/2024

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen
lieben HelferInnen und GönnerInnen, ohne welche die Schubertiade
Wels nicht durchführbar wäre.**



Vielen Dank für Ihren Besuch!

